



Fahrer:innen gesucht – Die Fachkräftesituation in Verkehrs- und Logistikberufen

Jurek Tiedemann

Das Wichtigste in Kürze

Der Mangel an Fachkräften in Verkehrs- und Logistikberufen hat weitreichende Folgen für die gesamte Wirtschaft. Viele Unternehmen und Bürger:innen sind auf Logistikdienstleistungen angewiesen und auch für die Mobilitätswende wird qualifiziertes Personal benötigt. Zuletzt fehlten bundesweit knapp 30.000 passend qualifizierte Arbeitskräfte in Verkehrs- und Logistikberufen. Nach einem deutlichen Anstieg der Fachkräftelücke nach der Corona-Pandemie ist sie zuletzt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konjunkturbedingt um 25,1 Prozent gesunken, befindet sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Während die absolute Fachkräftelücke zum Großteil auf ausgebildete Fachkräfte (90,5 Prozent) entfällt, ist die Intensität des Fachkräftemangels bei Expert:innen am größten: Dort konnten rechnerisch fast vier von zehn (38,2 Prozent) offenen Stellen nicht besetzt werden.

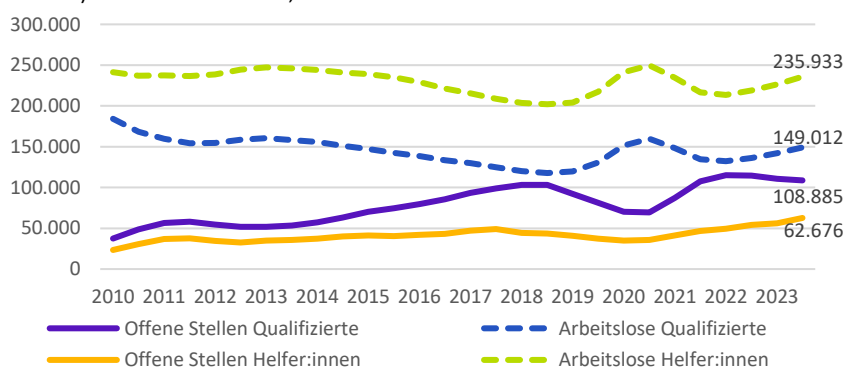
Nach Berufen bleiben rechnerisch die meisten offenen Stellen für Berufskraftfahrer:innen unbesetzt. Dort gab es 4.508 mehr offene Stellen als passend qualifizierte Arbeitslose.

Auf dem Ausbildungsmarkt ist die Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze deutlich angestiegen. Gleichzeitig bleiben immer noch viele interessierte Bewerber:innen unversorgt.

Die Nachfrage nach Helfer:innen ist deutlich gestiegen

Entgegen der allgemeinen Situation auf dem Arbeitsmarkt gibt es in Verkehrs- und Logistikberufen, zu denen unter anderem Berufskraftfahrer:innen, Speditions- und Logistikkaufleute sowie Bus- und Straßenbahnfahrer:innen zählen, seit 2010 mehr Arbeitslose mit abgeschlossener Qualifikation als offene Stellen für qualifizierte Fachkräfte. Zu den qualifizierten Fachkräften zählen neben Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung auch Spezialist:innen mit Fortbildungsabschluss (Meister:in, Techniker:in, Fachwirt:in) oder Bachelor und Expert:innen mit Diplom oder Master. Im Durchschnitt standen zwischen Juli 2023 und Juni 2024 knapp 109.000 offene Stellen für Qualifizierte 149.000 qualifizierten Arbeitslosen gegenüber, die eine Beschäftigung in einem Verkehrs- oder Logistikberuf suchen (**Abbildung 1**). Somit sind rechnerisch ohne Berücksichtigung der beruflichen und qualifikatorischen Passung alle offenen Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte in Verkehrs- und Logistikberufen theoretisch besetzbar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl Arbeitsloser mit Qualifikation zuletzt um 9,4 Prozent gestiegen, während die Zahl offener Stellen um 5,0 Prozent gesunken ist.

Abbildung 1 | Entwicklung der offenen Stellen und Arbeitslosen
(gleitende) Jahresdurchschnitte, absolute Werte



Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2024

Bei Helfertätigkeiten gibt es fast viermal so viele Arbeitslose wie offene Stellen. Anders als bei qualifizierten Arbeitskräften ist die Zahl der offenen Stellen für An- und Ungelernte sogar deutlich um 16,0 Prozent auf 62.676 angestiegen. Seit dem Jahr 2020 ist sie kontinuierlich gestiegen und hat zuletzt einen neuen Höchstwert erreicht. Besonders groß ist der Zuwachs an offenen Stellen bei Helfer:innen in Post- und Zustelldiensten. Innerhalb eines Jahres ist sie um 66,7 Prozent auf 21.212 gestiegen. Diese Entwicklung ist unter anderem mit dem deutlichen Umsatzwachstum im Onlinehandel zu begründen (**HDE, 2024**).

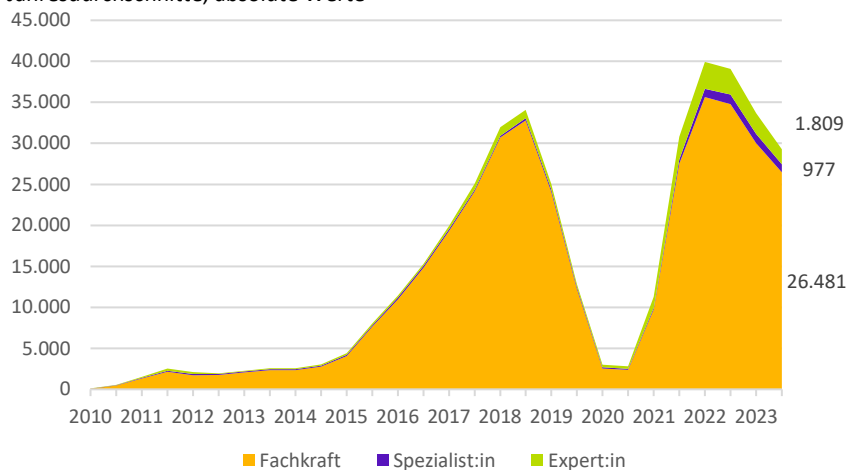
Insbesondere ausgebildete Fachkräfte fehlen

Obwohl die Zahl qualifizierter Arbeitsloser die Zahl offener Stellen übersteigt, können in Verkehrs- und Logistikberufen viele offene Stellen rechnerisch nicht besetzt werden, da es nicht ausreichend passend qualifizierte Arbeitslose gibt. Offene Stellen und Arbeitslose verteilen sich also auf unterschiedliche Berufe. **Abbildung 2** zeigt die Fachkräftelücke in Verkehrs- und Logistikberufen im Zeitverlauf. Insgesamt konnten zwischen Juli 2023 und Juni 2024 rechnerisch durchschnittlich knapp 30.000 offene Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte in Verkehrs- und Logistikberufen nicht besetzt werden. Zuletzt ist die Fachkräftelücke im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Viertel (minus 25,1 Prozent) gesunken.

Prozentual am größten war der Rückgang bei Expert:innen, zu denen unter anderem auch Logistikbetriebswirt:innen mit Master oder Diplom zählen. Die Fachkräftelücke reduzierte sich deutlich um 42,2 Prozent. Während der Corona-Pandemie ist die Fachkräftelücke kurzzeitig stark eingebrochen und lag im Jahresdurchschnitt 2020/2021 unter 3.000. Innerhalb eines Jahres hat sie sich dann wieder fast verzehnfacht auf mehr als 30.000 nicht besetzbare offene Stellen. Das zeigt, wie stark Verkehrs- und Logistikberufe durch die Auswirkungen der Pandemie und der damit einhergegangenen Mobilitätseinschränkungen betroffen waren.

Abbildung 2 | Die Entwicklung der Fachkräftelücke nach Anforderungsniveau

Offene Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitskräfte gibt, (gleitende Jahresdurchschnitte, absolute Werte)



Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2024

Besonders groß ist die Fachkräftelücke für Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung, zu denen unter anderem Berufskraftfahrer:innen und Bus- und Straßenbahnfahrer:innen zählen. Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 konnten rechnerisch mehr als 26.000 offene Stellen für Fachkräfte mit Berufsausbildung nicht besetzt werden. Das entspricht 90,5 Prozent der gesamten Fachkräftelücke. Somit zeigt sich, dass Fachkräfte in diesen Berufen von zentraler Bedeutung sind. Deutlich kleiner ist der Anteil an Expert:innen mit 6,2 Prozent sowie Spezialist:innen mit 3,3 Prozent.

Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten Stellen und Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden die gemeldeten Stellen anhand von Meldequoten aus der IAB-Stellenerhebung hochgerechnet. Die Meldequoten für Fachkräfte und Spezialist:innen schwanken über die Zeit zwischen 40 und 60 Prozent, die für Expert:innen um etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden gesondert behandelt, da von Zeitarbeitsunternehmen auch offene Stellen gemeldet werden, denen nicht notwendigerweise ein tatsächlicher Bedarf gegenübersteht.

Die **Fachkräftelücke** ist die Zahl der offenen Stellen, für die es rechnerisch keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt. Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es rechnerisch in der jeweiligen Region – hier bundesweit – keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.

Ausführliche Methodik:

Burstedde et al., 2020

Zu den Verkehrs- und Logistikberufen zählen alle Berufsgattungen der Berufshauptgruppen „Verkehrs- und Logistikberufe“ und „Führer:innen von Fahrzeug- und Transportgeräten“.

Die Stellenbesetzung ist für Akademiker:innen am schwierigsten

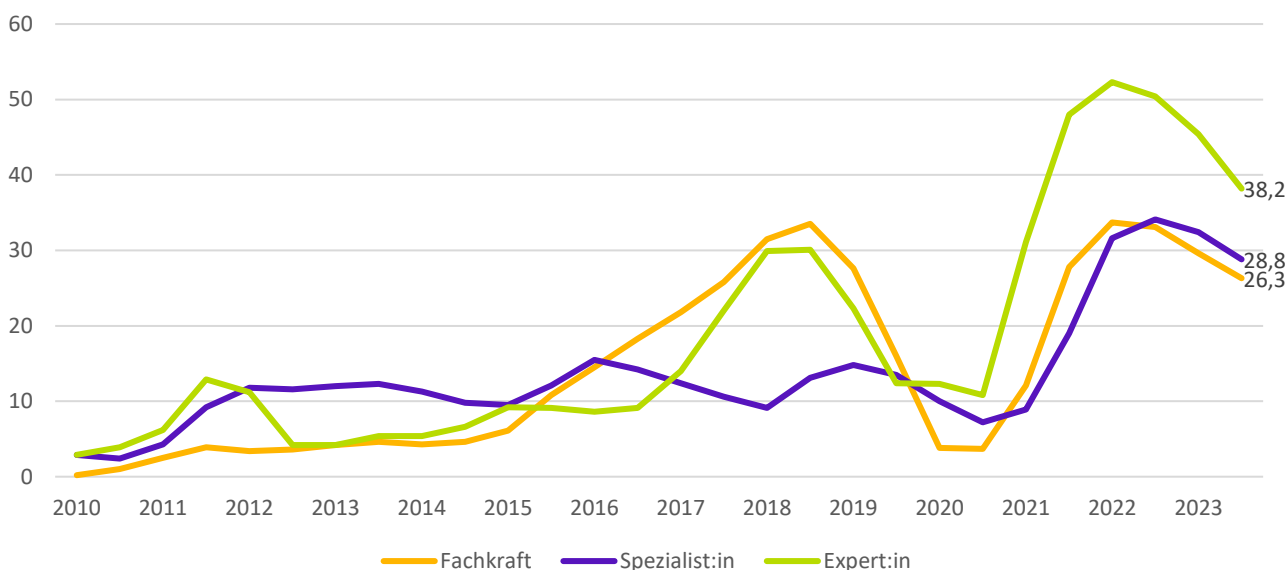
Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 konnten in Verkehrs- und Logistikberufen insgesamt drei von zehn (26,9 Prozent) offenen Stellen nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden (Stellenüberhangsquote). Am angespanntesten ist die Fachkräftesituation bei Expert:innen (**Abbildung 3**). Zuletzt konnten knapp vier von zehn (38,2 Prozent) offenen Stellen rechnerisch nicht besetzt werden. Bei Spezialist:innen und Fachkräften ist die Fachkräftesituation mit einer Stellenüberhangsquote von 28,8 bzw. 26,3 Prozent weniger angespannt. In Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (**Kunath et al., 2024**) ist die Stellenüberhangsquote zuletzt für alle drei Anforderungsniveaus gesunken. Die Intensität des Fachkräftemangels liegt in Verkehrs- und Logistikberufen sowohl bei Fachkräften als auch bei Spezialist:innen und Expert:innen unterhalb der Stellenüberhangsquote über alle Berufe (41,7 Prozent). Dennoch kann die Stellenbesetzung für Unternehmen herausfordernd sein, da der Bedarf an Fachkräften in einigen Berufen die Zahl verfügbarer passend qualifizierter Arbeitskräfte deutlich übersteigt.

Perspektivisch ist mit einer Intensivierung des Fachkräftemangel in Verkehrs- und Logistikberufen zu rechnen. Zum einen, da sich die Nachfrage nach Personal im Falle eines wirtschaftlichen Aufschwungs deutlich erhöhen wird und Prognosen aufzeigen, dass sowohl die Fahrgastzahlen im Personenverkehr als auch die transportierten Güter auf der Straße und Schiene, gemessen in Personen- und Tonnenkilometern bis 2045 deutlich ansteigen werden (**Prognos, Öko-Institut, Wuppertal-Institut, 2021**). Zum anderen aufgrund des demografischen Wandels. Knapp drei von zehn (28,9 Prozent) Beschäftigten in Verkehrs- und Logistikberufen mit abgeschlossener Qualifikation sind 55 Jahre oder älter. Damit verlassen sie den Arbeitsmarkt voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren. Dadurch entstehende Lücken können nur mit einer bedarfsgerechten Nachwuchsqualifizierung, der Gewinnung von Quereinsteiger:innen sowie der gezielten Rekrutierung internationaler Fachkräfte geschlossen werden (**Burstedde/Tiedemann, 2024**).

Die Fachkräftesituation in Verkehrs- und Logistikberufen zeigt sich regional sehr unterschiedlich. Während in Regionen wie Wesel, Solingen oder Mettmann weniger als zwei Prozent der offenen Stellen rechnerisch nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können, können in Würzburg, Freising und Regensburg 68,0 Prozent oder mehr rechnerisch nicht besetzt werden.

Abbildung 3 | Die Entwicklung der Stellenüberhangsquote nach Anforderungsniveau

Anteil offener Stellen, für die es keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen, (gleitende) Jahresdurchschnitte, in Prozent



Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2024

Besonders viele Stellen für Berufskraftfahrer:innen bleiben unbesetzt

In vielen Verkehrs- und Logistikberufen bestehen Fachkräftelücken. **Tabelle 1** zeigt für jedes der drei Anforderungsniveaus die fünf Berufsgattungen mit der größten Fachkräftelücke. Die größte Fachkräftelücke mit gut 4.500 besteht unter Fachkräften mit abgeschlossener Ausbildung zum/zur Berufskraftfahrer:in im Güter- und LKW-Verkehr. Durchschnittlich konnten zwischen Juli 2023 und Juni 2024 mehr als 4.500 offene Stellen in diesem Beruf nicht besetzt werden. Die Berufe mit großen absoluten Fachkräftelücken sind allesamt Fachkraftberufe, für deren Ausübung in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung benötigt wird. Bei Spezialist:innen und Expert:innen werden häufig Speditions- und Logistikkaufleute mit Fortbildungs- oder Hochschulabschluss gesucht. Sie sind in vielen Unternehmen für die Organisation von Lieferungen verantwortlich und gerade bei komplexen Lieferketten von großer Bedeutung.

Besonders schwierig ist die Stellenbesetzung unter anderem bei ausgebildeten Triebfahrzeugführer:innen im Eisenbahnverkehr. Zwischen Juli 2023 und Juni 2024 konnten durchschnittlich fast neun von zehn (85,5 Prozent) offenen Stellen rechnerisch nicht besetzt werden. Sie sind zentral für die Wiederbelebung des Schienenverkehrs und damit für einen erheblichen Teil der Mobilitätswende. Auch bei Fachkräften und Expert:innen der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrs, die für einen störungsfreien Netzbetrieb wichtig sind, ist die Fachkräftesituation sehr angespannt, da 91,5 und 82,2 Prozent der offenen Stellen nicht besetzt werden konnten.

Tabelle 1 | Top-5-Verkehrs- und Logistikberufe nach Fachkräftelücke und Anforderungsniveau

Jahresdurchschnitt für den Zeitraum zwischen Juli 2023 und Juni 2024

	Berufsgattung	Fachkräftelücke	Offene Stellen	Stellenüberhangsquote (%)
Fachkräfte	Berufskraftfahrer:innen (Güterverkehr/LKW)	4.508	24.320	18,5
	Bus- und Straßenbahnfahrer:innen	4.083	8.639	47,3
	Lagerwirtschaft	3.851	30.912	12,5
	Triebfahrzeugführer:innen im Eisenbahnverkehr	3.807	4.450	85,5
	Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrs	2.875	3.141	91,5
Spezialist:innen	Speditions- und Logistikkaufleute	402	1.562	25,7
	Straßen- und Schienenverkehrskaufleute	158	170	93,2
	Schiffsführer:innen in Binnenschifffahrt und Hafenverkehr	72	163	44,1
	Techn. Eisenbahnbetrieb	68	155	43,6
	Techn. Schiffsverkehrsbetrieb	56	123	45,9
Expert:innen	Speditions- und Logistikkaufleute	961	2.356	40,8
	Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs	745	906	82,2
	Verkehrskaufleute	65	100	*
	Nautische Schiffsoffizier:innen und Kapitän:innen	38	147	26,1
	-	-	-	-

Hinweis | *Wenn es in einem Beruf im Jahresdurchschnitt 100 offene Stellen oder weniger gibt, wird die Stellenüberhangsquote nicht berechnet (Relevanzkriterium). Bei Expert:innen sind nur vier der insgesamt 13 Berufsgattungen von Fachkräftelücken betroffen.
 Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2024

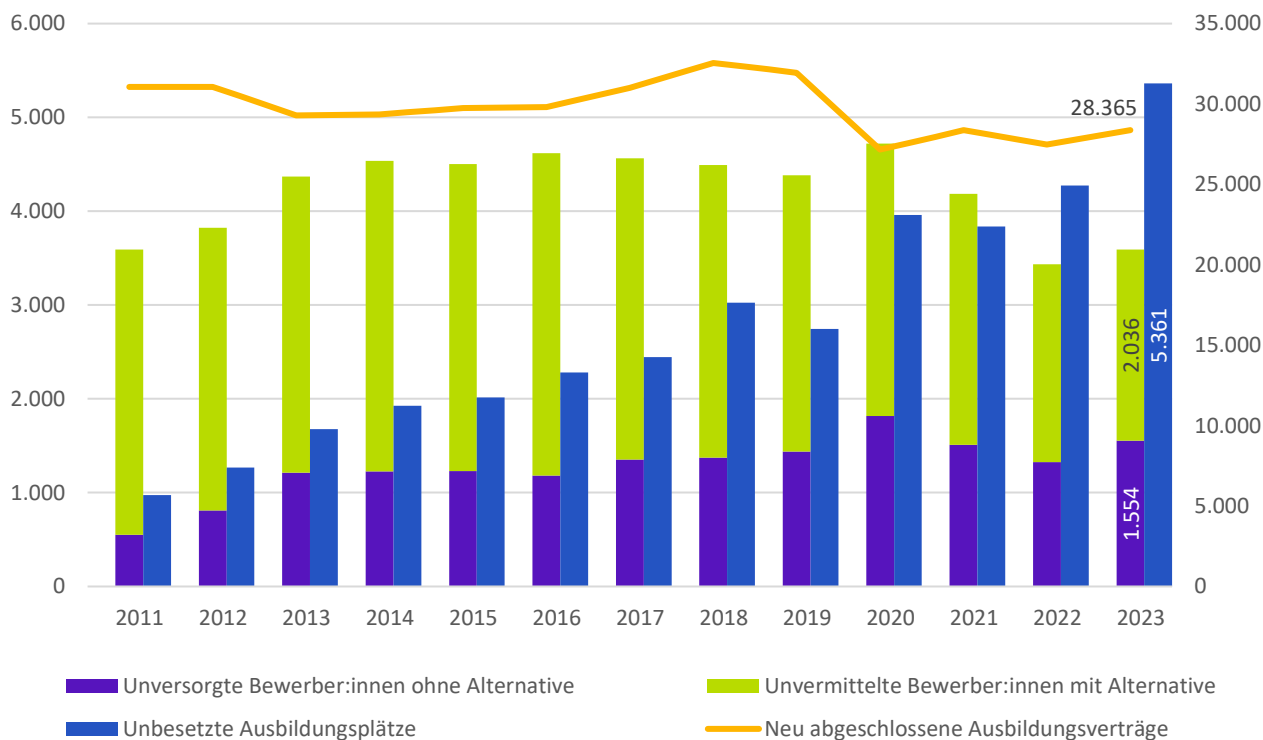
Mehr Stellen als Bewerber:innen – der Ausbildungsmarkt im Ungleichgewicht

Eine bedarfsgerechte Nachwuchsqualifizierung in Verkehrs- und Logistikberufen ist unabdingbar. In den letzten Jahren scheint dies in diesen Berufen nur bedingt funktioniert zu haben, denn seit 2022 übersteigt die Zahl angebotener Ausbildungsplätze die Zahl interessierter Bewerber:innen. Somit konnten zuletzt rechnerisch nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze in Verkehrs- und Logistikberufen besetzt werden. **Abbildung 4** stellt dar, wie sich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, unbesetzten Ausbildungsstellen und unversorgten Bewerber:innen seit 2011 entwickelt haben.

Im Jahr 2023 wurden bundesweit mehr als 28.000 Ausbildungsverträge in Verkehrs- und Logistikberufen abgeschlossen, der Großteil davon als Fachkraft für Lagerlogistik bzw. zur/zum Fachlagerist:in mit 15.168 Neuverträgen. Im Vergleich zu 2022 ist die Zahl der Neuabschlüsse leicht um 3,2 Prozent gestiegen. Dennoch bleiben auch in diesem Ausbildungsberuf in absoluten Zahlen fast 3.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Anteilsmäßig blieben im Jahr 2023 besonders viele Ausbildungsplätze zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen unbesetzt (62,5 Prozent). Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze ist seit 2019 stark angestiegen. Gleichzeitig bleiben auch mehr als 3.500 interessierte Bewerber:innen unversorgt und konnten nicht erfolgreich in eine Ausbildung in einen Verkehrs- und Logistikberuf vermittelt werden. 43,3 Prozent davon haben keine passende Alternative zu einer Ausbildung, wie etwa einen weiteren Schulbesuch oder die Teilnahme an berufsvorbereitenden Maßnahmen gefunden und blieben somit unversorgt.

Abbildung 4 | Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes in Verkehrs- und Logistikberufen

Unbesetzte Ausbildungsstellen, unvermittelte und unversorgte Bewerber:innen (linke Achse) sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (rechte Achse), jeweils zum 30.09. jeden Jahres



Quelle | IW-Fachkräftedatenbank auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des BIBB, 2024

Folgen des Fachkräftemangels und Handlungsmöglichkeiten

Obwohl der Fachkräftemangel konjunkturbedingt in Verkehrs- und Logistikberufen zurückgegangen ist, werden weiterhin viele qualifizierte Fachkräfte gesucht. Das Fehlen dieser Fachkräfte ist gerade in Zeiten komplexer Lieferketten und globaler Vernetzungen eine Herausforderung für die Wirtschaft. Durch den großen Mangel an Berufskraftfahrer:innen können Just-in-Time-Lieferungen in der Industrie oft nicht eingehalten werden. Dadurch kann sich der Mangel an Berufskraftfahrer:innen und anderen Verkehrs- und Logistikberufen auch auf die wirtschaftliche Aktivität anderer Branchen ausweiten, wenn es durch Lieferverzögerungen etwa zu einer reduzierten Produktion oder gar zu einem Produktionsstopp kommt. Zudem fehlt auch kaufmännisches und technisches Personal, welches die Disposition von Personal und Waren sowie die Instandhaltung und -setzung von Maschinen und Fahrzeugen verantwortet. Das Fehlen vieler ausgebildeter Busfahrer:innen sowie Straßenbahn- und Zugfahrer:innen gestaltet die Mobilitätswende zunehmend schwierig und spitzt sich weiter zu. Entgegen dem allgemeinen Trend ist der Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs um 58,7 Prozent auf rechnerisch mehr als 2.800 nicht besetzbare offene Stellen angestiegen. Auch bei ausgebildeten Bus- und Straßenbahnfahrer:innen ist die Zahl rechnerisch nicht besetzbarer offener Stellen um 37,4 Prozent auf 4.083 gestiegen. Einen besonders großen Anstieg an offenen Stellen gab es zuletzt auch bei Berufen für Post- und Zustelldienste. Um den bestehenden Engpässen entgegenzuwirken, können Unternehmen einige Stellschrauben betätigen. Doch auch die Politik kann an einigen Stellen noch aktiver werden und bürokratische Hürden abbauen.

Um mehr junge Menschen für eine Ausbildung in einem Verkehrs- und Logistikberuf zu begeistern, sollten die Berufe noch attraktiver dargestellt werden. Das Aufzeigen von Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten spielt dabei eine zentrale Rolle. Auch stellen Weiterbildungen und andere Qualifizierungspfade eine Möglichkeit zur Fachkräftesicherung dar. Für mehr als 247.000 Arbeitslose, die eine Stelle in einem Verkehrs- oder Logistikberuf suchen, gibt es rechnerisch keine passende offene Stelle im gewünschten Zielberuf – fast drei Viertel (72,0 Prozent) davon sind Personen ohne berufliche Qualifikation. Besonders groß ist der Arbeitslosenüberhang bei Fahrzeugführer:innen im Straßenverkehr (sonstige Spezialisierung) und bei Helfer:innen der Lagerwirtschaft. Im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes können Unternehmen ihre Beschäftigten weiterbilden und so für die angebotene Tätigkeit in ihrem Betrieb qualifizieren. Dabei werden je nach Betriebsgröße bis zu 100 Prozent der Lehrgangskosten und bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgelts von der Bundesagentur für Arbeit übernommen (KofA, 2023). Allerdings müssen die Unternehmen dafür die Ausfallzeit im Betriebsablauf bei vorhandenen großen Fachkräftelücken kompensieren.

Auch internationale Beschäftigter spielen in Verkehrs- und Logistikberufen eine wichtige Rolle. Anteilsmäßig arbeiten in Verkehrs- und Logistikberufen bereits heute überdurchschnittlich viele Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Während über alle Berufe insgesamt 15,4 Prozent keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, sind es in Verkehrs- und Logistikberufen 28,3 Prozent – also mehr als jede:r Vierte. Die Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes war ein wichtiger Schritt, damit Unternehmen leichter Fachkräfte aus dem Ausland rekrutieren können. Allerdings gilt die Bürokratielast weiterhin als Herausforderung bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte (Pierenkemper et al., 2023). Sprachbarrieren sind ebenfalls ein Hindernis. Die theoretische Führerscheinprüfung ist in mehreren Sprachen möglich, jedoch erfolgen praktische Prüfungen nur auf Deutsch. Ein Abbau dieser Barrieren könnte Deutschland für internationale Berufskraftfahrer:innen attraktiver machen und die Anerkennung internationaler Führerscheine den Rekrutierungsprozess verkürzen.

Betriebe sollten zudem älteren Beschäftigten die Möglichkeit und Anreize bieten, länger am Arbeitsmarkt aktiv zu bleiben. Dazu können auch Teilzeitmodelle genutzt werden (VDV, 2023). In einigen Verkehrs- und Logistikberufen ist der Anteil an Beschäftigten, die in den nächsten Jahren altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, groß (Arndt et al., 2024). Durch eine Weiterbeschäftigung binden Unternehmen wichtiges Personal und können so Fachkräfteengpässe dämpfen. Ergänzend kann auch der technische Fortschritt dem Fachkräftemangel punktuell entgegenwirken. Das Kraftfahrtbundesamt geht für die nächsten Jahre von einer deutlichen Zunahme von autonomen Bussen und Lkw auf deutschen Straßen aus, was den Personalmangel an Fahrer:innen perspektivisch deutlich lindern könnte (Spiegel, 2024).



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: **kofa.de/studien**
Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: **kofa.de/newsletter**